

Tafel, in der Diakonatsakristei an der Westwand. Mit der Inschrift:

Hoc quod spectas sacrarium aequè ac primam templi hujus partem aedificavit deoque dicavit festo ascensionis salvatoris nostri anno aer. Christ. MDCCLI (1751) generosißimus dom. ac patronus hujus ecclesiae Carolus Gotthelf de Hund et Altengrotkau (folgen dessen Besitzungen und Titel w. o.), Collatori suo begnißimo L. M. P. Matthaeus Schultze Cament. Schildavia Lusat. in hac aede diaconus primus uti in vetere ultimus.

Eine innere Renovation erfolgte 1859, eine zweite gründlichere, das Innere und auch das Äußere umfassende 1908 unter Leitung des Architekten Wolde-  
mar Kandler. Hierbei wurde der Turmhelm mit Kupfer gedeckt und die Heizung angelegt und eine Vorhalle angebaut.

Der Grundriß (Fig. 213) besteht aus einem 16,6 : 34,6 m im Lichten messenden abgeekten Rechteck, in dessen größere östliche Hälfte ein abgerundeter Chor mit Logen eingebaut ist. Die Emporenbrüstungen (Fig. 214) im Langhause sind in ovaler Grundrißform geführt. Treppenaufgänge sind im westlich vorgelegten Turm und an der Ostwand hinter dem Altar und den beiden Sakristeien angelegt.

Das Innere (Fig. 216) ist licht und geräumig. Von den beiden Emporen liegt die untere nur im Langhaus, während die obere auch über die 10 herrschaftlichen Logen im Chor sich hinzieht. Außer der Haupttür im Turm gibt es noch fünf Eingänge: je zwei auf den Langseiten, von denen die östlichen zwei zu den niederen Herrschaftslogen und zu den beiden Sakristeien führen; der Eingang hinter dem Altar auf der Ostseite

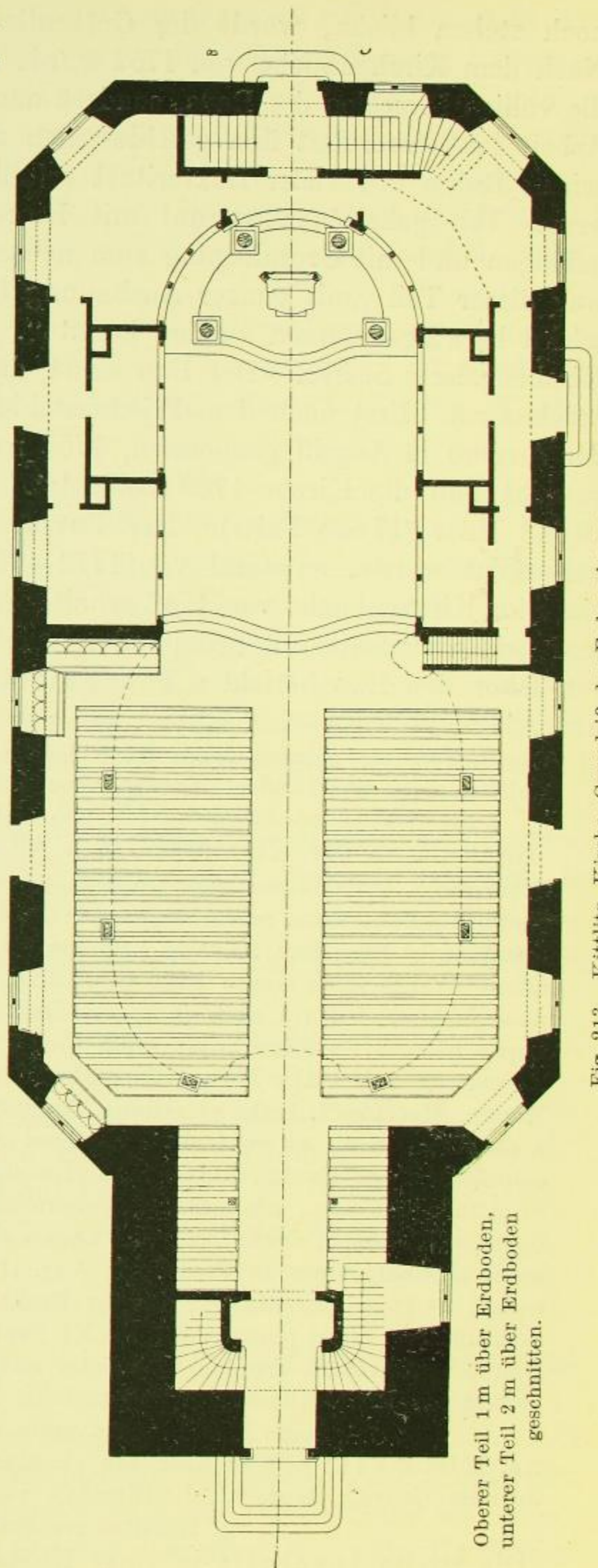


Fig. 213. Kittlitz, Kirche, Grundriß des Erdgeschosses.

Oberer Teil 1 m über Erdboden,  
unterer Teil 2 m über Erdboden  
geschnitten.